

Die Rede von Maulana al Imam al Scheich Muhammad
al Scheich Ibrahim al Scheich Muhammad Osman Abdu al Burhani

zur 24. Hauliya im Gedenken an
Maulana al Imam Fachrudin al Scheich Muhammad Osman Abdu al Burhani

und
zur 4. Hauliya im Gedenken an
Maulana al Imam al Scheich Ibrahim al Scheich Muhammad Osman Abdu al Burhani

Khartoum

4. April 2007

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Gelobt sei Allah, Der uns lehrt, Ihm außerordentlich zu danken. Gepriesen sei Er im Diesseits und im Jenseits. Neben allen Gründen, Ihm zu danken, loben wir Ihn wegen Seiner unendlichen Gnade und Seiner Wohltaten; Er ist der Einzigartige, der Große, der Hoherhabene. Durch Seine Unterstützung wird alles erreicht und alles Übel genommen. Er hat Seinen Gesandten zur Führung der vollkommenen Religion und zur Rechtleitung auserwählt und ihn damit über Alles erhöht. Und Er verbirgt ihn - Gebete und Frieden seien für ihn - , das gelobte Geschöpf und den erhabenen Charakter. Er ist der Fürsprecher aller Geschöpfe, der die guten Absichten und Taten vollbringt; sein Licht leitet jene Menschen, die Verbindung suchen, und sein Licht ist verborgen in jenen, die den göttlichen Wein genießen.

Er saws. zeigt mit seinem Licht den Leuten der Verbindung (ahl al wisall) die großen Unterschiede der Abweichungen (vom Weg), so wie in Qasida 7:18 genannt:

„Welch ein großer Unterschied besteht zwischen denen,
die auf dem Weg verloren gehen
und jenen, die durch den göttlichen Wein betört sind.“

Oh ihr Geliebten in Allah, as-salamu aleikum wa rahmatullah wa barakatu – der Frieden sei mit euch und Allahs Barmherzigkeit und Segen.

Allah sprach (Sure 64:14): „Oh ihr, die ihr glaubt, unter euren Gattinnen und Kindern sind welche, die euch Feinde sind. So nehmt euch vor ihnen in Acht. Wenn ihr verzeiht, nachsichtig seid und vergebt, dann ist Allah der Vergebende, der Barmherzige.“

Imam al Tabari zitiert Ibn Abbas, der sagte: „Wenn ein Mann beabsichtigt, von Mekka nach Medina auszuwandern, seine Frau und seine Kinder ihn davon abhalten wollen und große Anstrengungen unternehmen, ihn zu entmutigen, für dieses Beispiel offenbarte Allah: ´Sie sind deine Feinde, so nimm dich vor ihnen in Acht. Vielmehr sollst du hören und gehorchen und nicht nachlassen in dem, was du beabsichtigt hast.´ Andererseits, wenn der Mann abgehalten und entmutigt wurde und schwört, seine Angehörigen zu bestrafen, für diesen Fall sagt Allah – gelobt sei Er – : ´Wenn ihr verzeiht, nachsichtig seid und vergebt, so ist Allah der Vergebende und Barmherzige.´“

Deshalb benötigt der Dienst an der Religion Allahs und an Seinem Gesandten saws. Männer, die sich Allah und Seinem Gesandten völlig hingeben, Männer, die sich weder durch Handel noch Kaufgeschäft (vgl. Sure 24:37) noch durch ihre Frauen und Kinder vom Gedenken an Allah abhalten lassen, während sie gleichzeitig deren Rechte wahren und ihren Pflichten ihnen gegenüber nachkommen.

Al Hakim berichtet von einem Hadith, das von Abu Musa al Asch'ari überliefert und von al Baihaqi in seinem Buch „*Die Namen und die Eigenschaften*“ erwähnt wird: „Der Gesandte Allahs saws. sagte: 'Diejenigen, die nur das Diesseits lieben, schaden ihrem Jenseits, und diejenigen, die das Jenseits lieben, schaden ihrem Diesseits, so bevorzuge das Ewige vor dem Vergänglichen.'“

Allah – gelobt sei Er – sagt in Sure 15:85: „ Siehe, Wir schufen die Himmel und Erden und alles, was dazwischen ist, in Wahrheit, und der Tag der Auferstehung wird sicher kommen, so übe Vergebung in schöner Nachsicht.“

In diesem Sinne führt „der Beweis des Islam“, Imam al Ghazzali, in seinem Buch „*Die Wiederbelebung der Wissenschaften von der Religion*“ eine von Sayy. Muhammad ibn al Hanafiya überlieferte Aussage von Imam Ali - möge Allah sein Antlitz erleuchten - an: „Als der Vers: 'So übe Vergebung in schöner Nachsicht' offenbart wurde, fragte der Prophet saws. den Erzengel Gabriel: 'Was ist Vergebung in schöner Nachsicht?' Er - Friede sei mit ihm - antwortete: 'Wenn du jemandem vergibst, der dich ungerecht behandelt, so tadele ihn nicht!' Der Prophet saws. sagte: 'Oh Gabriel, Allah der Erhabene ist großzügiger. Er tadelt niemanden, dem Er vergeben hat.' Da weinten beide, Gabriel und der Prophet saws.. Allah - die Barmherzigkeit gehört Ihm - sandte den Erzengel Michael, welcher die Botschaft überbrachte: 'Euer Gott schickt euch Seine Grüße und sagt: 'Wie sollte Ich jemanden tadeln, dem Ich vergebe? Das wäre gegen Meine Großzügigkeit.'“

Der Mächtige (al Aziz), der Weise, sagt in Sure 41:33-35: „Und wer ist besser in der Rede als einer, der zu Allah ruft, Gutes tut und spricht: 'Ich bin einer der Gottergebenen?' (34) Und nimmer sind Gut und Böse gleich. Wehre (das Böse) mit dem ab, was das Beste ist. Und siehe da, der, zwischen dem und dir Feindschaft herrschte, wird wie ein treuer Freund sein. (35) Aber dies wird nur denen gewährt, die standhaft sind; und keinem (anderen) als dem Besitzer eines großen Glücks wird es gewährt.“

Muqatil erklärte, dass dieser Vers wegen Abu Sufiyan ibn Harb offenbart wurde, der den Propheten saws. mehrmals verletzt hatte und später ein naher Freund des Gesandten Allahs saws. wurde, nachdem er vorher dessen Feind gewesen war. Der Prophet saws. heiratete Sayeda Habiba, die Tochter von Abu Sufiyan, und Abu Sufiyan wurde Muslim und ein guter Freund des Propheten saws., ihm durch die Heirat nahestehend.

Möge Allah denjenigen belohnen, der folgendes Gedicht verfasste:

„Es ist eine Pflicht für mich, jedem, der mir Böses antut, zu verzeihen,
auch wenn sich sein Verbrechen mir gegenüber vermehren wird.
Die Menschen sind in drei Kategorien unterteilt:
die Adligen, die Geehrten und diejenigen, die mir gleichwertig sind.
Wer über mir steht, dessen Rang werde ich anerkennen.
Und ich werde ihm und seiner Wahrhaftigkeit folgen.
Demjenigen, der mir unterlegen ist, werde ich nicht antworten,
selbst wenn er meine Ehre verletzt,

und auch, wenn andere mir dafür Vorwürfe machen.
Doch wenn jener, der mir gleichwertig ist, mich aus Versehen verletzt,
werde ich ihn gnädig gewähren lassen und sanftmütig vergeben.“

Im „*Sahih*“ (Hadithensammlung von Muslim und/oder von Buchari) wird dargelegt, dass der Gesandte Allahs saws. niemals Rache nahm, es sei denn, dass jemand die Heiligkeit Allahs¹ verletzte. Der Gesandte Allahs saws. sagte, wenn er jemanden tadeln wollte: „Was hat er? Möge er geheilt werden.“

Anas ibn Malik erzählte: „Ich ging einmal neben dem Propheten saws., als er ein Nijrani-Obergewand mit breitem Rand trug. Da kam ein Beduine und zog den Propheten saws. so heftig am Gewand zu sich heran, dass ihn saws. der Rand dieses Gewandes am Nacken verletzte. Der Beduine forderte: „Oh Muhammad, gib einen Befehl, damit ich etwas von Allahs Schätzen bekomme, die du hast.“ Der Gesandte Allahs saws. schaute ihn an, lächelte und befahl den Verantwortlichen, dem Beduinen etwas zu schenken.

Der Autor von „*Kans il umal*“ - „Der Schatz der Handlungen“ - überlieferte, dass der Gesandte Allahs saws. sagte: „Der Erzengel Gabriel kam in seiner schönsten Erscheinung, wie ich ihn noch nie zuvor gesehen hatte, zu mir, lächelte und sprach: ‘Eine frohe Botschaft! Nachdem wir uns begrüßt hatten, sagte er: ‘Allah der Erhabene sendet mich zu dir mit einem Geschenk.’ Ich fragte: ‘Und was für ein Geschenk ist das?’ Der Erzengel antwortete: ‘Es sind Worte aus den verborgenen Schätzen unter dem Thron. Allah beschenkt dich mit ihnen.’ Ich fragte: ‘Welche Worte sind es?’ Er erwiderte: ‘Sag: ,Oh Du, Der das Schöne entschleierst und das Hässliche zudeckst, oh Du, Der das Verbrechen vergibt, oh Du, Der die schlechten Seiten nicht enthüllt, Deine Vergebung ist groß. Du bist Der Beste, Der die Missetaten übergeht. Oh Du, Dessen Vergebung unendlich groß ist, oh Du, Dessen Hände in Barmherzigkeit ausgebreitet sind. Alle vertraulichen Bitten gehören Dir. In Dir münden alle Klagen, oh Du Gnädiger, Vergebender, oh Du Großzügiger, Der Gaben und Geschenke verteilt, auch wenn man sie nicht verdient. Oh unser Herr, oh unser Gebieter, Du bist unser Beschützer, oh unser Ziel, oh Allah, ich bitte Dich, verbrenne meinen Körper nicht im Feuer [schicke mich nicht in die Hölle].‘“

Muslim überlieferte von Abu Huraira, dass der Gesandte Allahs saws. sagte: „Die Türen des Paradieses werden jeden Montag und Donnerstag geöffnet. Und Vergebung wird allen Dienern zuteil, die ihren Herrn verehren und ihm nichts beigesellen. Nur demjenigen, der in Feindschaft (*schah`na*) mit seinem Bruder lebt, wird nicht vergeben. Da wird gesagt: ‘Wartet, bis sie sich versöhnen! Wartet, bis sie sich versöhnen! Wartet, bis sie sich versöhnen.’“

Der Begriff „*Schah`na*“ (arab. Feindschaft) bezeichnet die Feindschaft in all ihren Ausprägungen, die Allah und Sein Gesandter saws. verboten haben. Und die schlimmste Form der Feindschaft ist die handgreifliche Auseinandersetzung, um Recht

1 „hurumat Allah“ – vgl. Hadith 30 aus „Al-Nawawi: *Vierzig Hadithe*“, hier übersetzt mit „das Verbotene tun“

zu bekommen. Allah sagt darüber im Qur'an, Sure 49:9: „Und wenn zwei Gruppen der Gläubigen einander bekämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen.“

Qutada berichtete, dass dieser Vers wegen zweier Männer der Ansar offenbart wurde, die sich um ein Recht stritten. Einer von ihnen drohte, dass er sein Recht mit Gewalt durchsetzen werde, da sein Stamm größer sei als der seines Gegners. Der andere schlug vor, den Gesandten Allahs saws. aufzusuchen, damit dieser Recht spreche. Doch der erste lehnte dieses Ansinnen ab. Daraufhin eskalierte ihr Streit so, dass sie handgreiflich wurden. Sein Recht mit Gewalt durchzusetzen bedeutet, darauf zu verzichten, die Sache vor Allah und Seinem Gesandten saws. und den dafür Verantwortlichen zu bringen. So entstehen Unordnung und Chaos, und unter den Menschen wird das Unrecht die Oberhand gewinnen. In diesem Sinne sagt Sayy. Fachrudin in Qasida 15:21/22:

(21) „Was schadet es dem Geliebten, wenn er über Nacht verzeiht.

Denn Zwist ist der Kern aller Dunkelheit.

(22) Wird der Geliebte glücklich sein, wenn er über Nacht seinen Ärger in sich trägt und die Eigenschaften derer annimmt, die sich weit von meiner Verwandtschaft entfernt haben?“

Diejenigen, die es verdienen, den Weg von Sayy. Abul Ainain zu gehen, sind die, die ihren Streit vor uns bringen und denen unserer Urteil genügt und denen die Einheit der Gruppe und die Ausrichtung auf den Scheich am Herzen liegt. Und die, die von uns und unserem Weg am weitesten entfernt sind, sind jene, die ihr Recht mit Gewalt einfordern und keine Rücksicht auf uns nehmen. Jedoch verzeihen wir denen, die Reue gezeigt und ihre Halsstarrigkeit aufgegeben haben, so wie Sayy. Fachrudin in Qasida 74:15 sagt:

„Derjenige, der einen Streit vor mich bringt und dem mein Urteil genügt,
hält dadurch die Einheit in der Gruppe, richtet alle Blicke in eine Richtung aus.

Yah'rib ibn Kahtan, der erste Mensch, der arabisch sprach, gab seinen Kindern einen guten Rat:

„Seid demütig und stellt nichts über das Gute der Demut.

Vergebung ist die beste Ehre, die euch zuteil wird,

und sogar mächtiger als ein Königreich.“

Nachdem wir die verschiedenen Arten der Vergebung vorgestellt haben, möchten wir eine edle Eigenschaft beider Scheichs, Maulana Scheich Sayy. Fachrudin und Maulana Scheich Ibrahim, erwähnen: Sayy. Fachrudin erhielt den Beinamen „die Ehre der Religion“ in den beiden Hadras (*Hadra nabawiya* und *Hadra ilahiya*). Er wurde mit diesem Beinamen ausgezeichnet, weil er körperlich zur Familie des Propheten saws. und seelisch zu dem „Burhan“ gehört, dem „Beweis der Religion und der Nation“, Sayy. Abul Ainain al Disuqi. Die Anwesenden in den beiden Hadras waren stolz auf ihn, weil er den Muslimen deutliche Beweise für die erhabene Stufe des Propheten saws. lieferte und dadurch die Verwirrung in ihrer Glaubensüberzeugung auflöste. Seine Lectures und Bücher sind die beste Anleitung für die „Leute des Verstehens“ auf ihrer Reise zu der richtigen Handlung („*Tathkirat uli al bab li seir illa-s-sawab*“).

Maulana Scheich Sayy. Fachrudin wurde nicht durch seine Eigenschaft, die Waisenkinder unter seine Obhut zu nehmen, berühmt, obwohl er dies oft getan hatte, und nicht durch seine Wundertaten, obwohl sie deutlich und zahlreich waren, sondern durch das „Üben der schönen Nachsicht“. Und er erzählt uns über diese Eigenschaft in seinem Gedichtbuch „*Scharab al wasl*“, Qasida 47:24:

„An dem Tag von Mekka² sagtet ihr, ich sei großzügig,
ich vergebe und verzeihe, und der Weg wird erhellt.“

Er r.a.a. sagte auch in Qasida 26:25:

„Verzeihung, wenn der Verderbliche bereut.
Unter den Heiligen bin ich für die Vergebung bekannt.“

Und in Qasida 41:48 heißt es:

„Allah begrüßt den Diener, der Gutes denkt.
Für die schöne Nachsicht/Vergabung bin ich bekannt.“

Qasida 1:208:

„Maulana al Hussein ist mein Zeuge, wie großzügig ich in meinem Verzeihen bin.“

Maulana Scheich Ibrahim folgte diesem noblen Verhalten von Maulana Scheich Muhammad Osman, jedoch nach seiner eigenen Methode. Denn jeder Heilige besitzt seine eigene Methode, nach der er seine Kinder erzieht oder seinen Gegnern antwortet.

Entsprechend berichtete Sayy. Abdal Wahab al Schah'rani, dass ihm von seinem heiligen Bruder Scheich Schu'aib, dem Sprecher der al Az'har-Moschee - selig sei er - erzählt wurde: „Ich besuchte Scheich Jalaludin as-Sujuti - Allah segne ihn - als er auf seinem Sterbebett lag. Und ich küsste seine Füße und bat ihn, den Gelehrten, denen, die ihn verletzt hatten, zu verzeihen. Er antwortete: ‚Oh Bruder, ich habe ihnen bereits vergeben, als sie mich verletzten. Aber ich habe ihnen meine Feindschaft vorgetäuscht und habe Bücher und Entgegnungen geschrieben, damit sie es nicht mehr wagen, die Ehre anderer zu verletzen.‘ Ich (Scheich Schu'aib) antwortete: ‚Nichts anderes habe ich von Dir erwartet.‘“

Und wie folgt, hat Sayy. Fachrudin die inneren Geheimnisse von Maulana Scheich Ibrahim beschrieben, denn er ist derjenige, der ihn am besten kennt: Qasida 82:11:

„Ich und Ibrahim sind im Ursprung eins.
Wenn sie um Vergebung bitten, wird er gewiss vergeben.“

Jeder von uns soll sich fragen, ob er schon etwas von diesen edlen Eigenschaften unserer geliebten Scheichs in sich verwirklicht hat. Oder rezitieren wir den heiligen Qur'an, lesen wir die Aussagen des Propheten saws. und die Gedichte von „*Scharab al wasl*“, die unsere Richtlinie für das Verständnis von Qur'an und Sunna sind, einfach nur so, ohne darüber nachzudenken und ohne zu verstehen?

Es wurde erzählt, dass Sayy. Abdallah ibn Mas'ud, als er von seiner Reise von Damaskus nach Mekka zurückkehrte, die Ka'aba umrundete und zwei Rakat betete. Als

² Der Tag von Mekka ist der Tag, an dem der Prophet saws. Mekka zurückgewann und allen seinen Feinden vergab.

die Leute ihm sagten, der Khalif Sayy. Osman ibn Affan – Allah segne ihn – habe vier Rakat gebetet, antwortete er ihnen: „Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück. Während der Zeit des Propheten saws. haben wir zwei Rakat gebetet.“ Und daraufhin betete er vier Rakat.

Daraus können wir, wenn wir Verstand haben, lernen, wie man folgt – und zwar über die Liebe zu der Verwandtschaft. Maulana Scheich schreibt in seinem Gedichtbuch „*Scharab al wasl*“, aus dem wir unser Motto für die Hauliya der beiden Scheichs genommen haben, in Qasida 46:10:

„Nur die Liebe verlangen wir von unseren Geliebten.
Denn die Liebe ist ein hoher Rang und ein weises Handeln.“

Er r.a.a. sagte auch in Qasida 6:24:

„Meine Gebote sind Gerechtigkeit und Wohltätigkeit (wörtl. *Ihsan*).
Und durch die Liebe zu den Verwandten bringe ich sie hervor.“

Und Allah, der Erhabene, sagt in Sure 42:23: „Dies ist es, wovon Allah Seinen Dienern, die glauben und gute Werke tun, die frohe Botschaft gibt. Sprich: `Ich verlange von euch keinen Lohn dafür, es sei denn die Liebe zu den Verwandten.` Und dem, der eine gute Tat begeht, verschönern Wir sie noch. Wahrlich, Allah ist Allverzeihend, Erkenntlich.“

Ibn Hischam berichtet in seinem Buch „*As-Sira*“ – „*Die Biografie des Propheten*“ saws. – nach einer Überlieferung von Ibn Abbas, dass der Prophet saws. zu seinen Gefährten in der Schlacht von Badr sagte: „Ich habe erfahren, dass einige aus der Familie Haschim und andere gezwungen werden, gegen uns zu kämpfen, obwohl sie es nicht wollen. Wenn ihr also auf einen aus der Familie trifft, dann tötet ihn nicht. Und wer von euch auf Abul Bachtari, den Sohn von Hischam, den Sohn von al Harith, den Sohn von As'ad trifft, der darf ihn nicht töten, weil er nur gezwungen wird, zu kämpfen.“ Abu Huseifa wandte sich einigen anderen zu und sagte: „Sollen wir unsere Väter, unsere Kinder und Verwandten töten, und al Abbas (den Onkel des Propheten) verschonen? Ich schwöre bei Allah, dass ich, wenn ich auf ihn treffe, ihn mit meinem Schwert schlagen werde!“

Diese Worte wurden dem Gesandten Allahs saws. berichtet, der daraufhin Omar ibn al Chattab mit dessen Beinamen Abu Hafs zu sich rief. Omar Ibn al Chattab berichtete: „Das war das erste Mal, dass der Gesandte Allahs saws. mich mit meinem Beinamen rief: `Oh Abu Hafs! Oh Omar! Soll der Onkel des Propheten mit dem Schwert geschlagen werden?` Und ich antwortete: ‚Oh Gesandter Allahs, gib mir die Erlaubnis, seinen (Huseifas) Kopf mit meinem Schwert abzuschlagen! Bei Allah, er ist ein Heuchler.‘ Und seit jener Zeit wiederholte Abu Huseifa immer wieder: `Nachdem ich diese Worte ausgesprochen hatte, ist alle Sicherheit von mir gewichen und meine Angst wird bleiben, bis ich zur Sühne den Tod als Märtyrer sterben darf.` Abu Huseifa ist später in der Schlacht von al Yamama als Märtyrer gefallen.“

Muslim berichtet in seiner Hadithensammlung „*Sahih Muslim*“, dass Abu Huraira überlieferte, dass der Gesandte Allahs saws. Sayy. Omar den Auftrag erteilte, die Almosenspende einzusammeln. Ibn Gamil, Khalid ibn Walid und al Abbas, der Onkel des Propheten saws. hatten nicht bezahlt. Der Gesandte Allahs saws. sagte dazu: „Warum wollte Ibn Gamil Rache nehmen (und nicht bezahlen)? Er war arm, und Allah hat ihn reicher gemacht.“ Und über Khalid ibn Walid: „Ihr fügt ihm Unrecht zu! Er hat

seine Rüstung und seine Waffen für die Sache Allahs gegeben.“ Und über Al Abbas: „Ich werde seinen Anteil für ihn zweifach übernehmen.“ Der Prophet saws. fuhr fort: „Oh Omar, hast Du nicht gewusst, dass der Onkel die gleiche Stellung innehat wie der Vater?“

Deshalb ist die Liebe zu den Verwandten des Propheten saws. für uns eine Pflicht. Diese Liebe schließt mit ein, dass wir ihnen ihre geehrte Stellung geben, d.h. ihnen auch ihre Fehler verzeihen, eben weil unser geliebter Prophet Muhammad saws. ihr Großvater ist und sie seine Angehörigen.

Wir möchten an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass das, was als Grundlage für die Liebe zu den Angehörigen des Propheten Muhammad saws. in der Scharia gilt, auch für das Erwähnen der Segenswünsche für den Propheten saws. und seine Angehörigen zutrifft. Die Segenswünsche für den Gesandten saws. können für sich allein gesprochen, die Segenswünsche für seine Angehörigen dürfen jedoch nicht allein, sondern müssen immer mit dem Namen des Propheten saws. verknüpft, d.h. zusammengesprochen werden. Für die Liebe zu den Angehörigen gilt das gleiche: Sie soll nicht für sich allein bestehen, sondern in Verbindung mit der Liebe zum Propheten Mohammed saws. Man darf auf Abu Lahab, den Onkel und Gegner des Propheten saws. keine Segenswünsche sprechen, wohl aber auf dessen Tochter, die dem Propheten saws. gehorsam war.

Sayy. Fachrudin r.a.a. erzählte, dass Sayy. Abul Abbas al Mursi Sayy. Yaqut al Arsch, einen dunkelhäutigen Sklaven als seinen Nachfolger benannte. Eines Tages kam eine Karawane, und Sayy. Yaqut al Arsch ritt auf seinem Pferd durch die Menge. Die Menschen jubelten ihm zu und schlugen die Trommeln für ihn. Einer von den Anwesenden, der zu den Verwandten des Propheten saws. gehörte, war, sprach zu sich selbst: „Wenn die Leute wüssten, dass ich von so adeligem Hause bin, dann würden sie sich von diesem Sklaven abwenden und mir zujubeln.“

Als Sayy. Yaqut al Arsch dann von seinem Pferd stieg, ging er auf den Adligen zu, küsste seine Hand und sagte zu ihm: „Dein Ungehorsam deinem Großvater gegenüber hat dich von ihm entfernt, und mein Gehorsam ihm gegenüber hat mich ihm zugehörig gemacht.“

Eine andere Angelegenheit ist die weite Verbreitung von Rechtsgutachten (Fatu`a) in unserer heutigen Zeit, die nur teils von Menschen mit Wissen, und teils von Menschen ohne Wissen verfasst werden. Lasst uns einen Blick zurück auf unsere Geschichte werfen, um aus den dortigen Beispielen zu lernen:

Einige von den Gelehrten haben die Aussagen des Propheten saws., welche Abu Huraira - Allah segne ihn - überlieferte, interpretiert, ohne dass sie darüber ein Wissen besaßen. Der Prophet saws. sagte: „Die Menschen würden beinahe ihre Kamele zu Tode reiten, um das Wissen zu erlangen, doch sie werden erkennen, dass es keinen Wissenderen gibt als den Gelehrten von Medina.“³

Dieser herausragendste Gelehrte Medinas ist Imam Malik. Er begann erst zu lehren und Rechtsgutachten zu verfassen, nachdem er das Wissen von 300 der Nachfolger der Gefährten (*Tabi'in*) und von 600 der nachfolgenden Nachfolger der Gefährten (*Tabi'a*

³ Überliefert von Al Tirmidhi.

Tabi'in) studiert hatte. Darüber hinaus erhielt er von 70 Gelehrten seiner Zeit die Erlaubnis, zu lehren und Rechtsgutachten verfassen zu dürfen.

Ein anderes Beispiel ist der Scheich der Scheichs Sayy. Yahiya ibn Mu'in, der auch als „Festung der edlen Hadithe des Propheten saws.“ bekannt ist. Er kannte 1.750.000 Hadithe des Propheten saws. auswendig und antwortete dennoch, wenn man ihn um die Interpretation eines Hadith bat: „Ich weiß es nicht!“ Nach dem Grund für sein Nein befragt, antwortete er: „Ich befürchte, dass die Leute dann Allah nach der Auslegung von Yahiya ibn Mu'in anbeten könnten.“

Seht ihr den großen Unterschied in den Aussagen des geehrten Scheich Yahiya ibn Mu'in und seinem Umgang mit dem Wissen und den Aussagen vieler Leute heutzutage, die ihre eigene Meinung öffentlich kundtun, obwohl sie über kein Wissen verfügen. Sie irren vom Weg ab und führen andere in die Irre.

Der Begriff „*Hamalat al fiqh*“ (*Träger des Wissens in der Religion*) ist die Bezeichnung für jene, deren Wissen über die Religion (nur) aus Büchern stammt. Sayy. Abdallah ibn Mas'ud erklärte: „Könnt ihr euch vorstellen, wie es euch erginge, wenn eine Zwietracht zwischen euch gesät würde, in deren Folge das Kind erwachsen und der Erwachsene zum Greis würde? Und dass dieses Säen der Zwietracht zu einer Sunna für die Menschen würde. Wenn dann einer daran etwas änderte, würden ihm die anderen vorwerfen: „Du hast die Sunna verlassen!“

Sayy. Abdullah Ibn Mas'oud wurde gefragt: „Wann wird das eintreffen, oh Abu Abdul Rahman?“ Er antwortete: „Wenn die Anzahl der Lesenden unter euch Überhand nimmt und die wahren Wissenden weniger werden, und wenn sich euer Geld vermehrt und die Treuen unter euch weniger werden, und wenn man das Diesseits über die Taten des Jenseits erlangt, und wenn die Suche nach dem Wissen in der Religion nicht um der Religion willen erfolgt.“⁴

Und somit wird deutlich, dass nicht jeder, der ein Wissen aus Büchern hat, auch ein wahrer Gelehrter - *Faqih* - ist. Und nicht jeder, der ein Gelehrter ist, ist es in der Religion.

Sayy. Ibn Mas'ud sagte: „Wenn jemand etwas daran ändert, werden sie sagen: 'Du hast die Sunna verändert.' – Wir können feststellen, dass diese Aussage eingetreten ist. Zu Beginn der Omajadenzeit geschah es, dass Sayy. Imam Ali - möge Allah sein Antlitz erleuchten - in der Freitagspredigt beschimpft wurde. Wenn der Imam dies vergaß, riefen die Betenden: „Die Sunna, die Sunna!“ Und ähnlich beschimpfen manch andere Sayy. Abu Bakr und Sayy. Omar am Ende des Gebetssiegels. Möge Allah uns davor bewahren! Wenn jemand diese Beschimpfung unterlässt, wird ihm vorgeworfen, die Sunna zu vernachlässigen.

Und wenn man heute zu den Menschen sagt: „Der Gesandte Allahs saws. sagte dieses und jenes“, dann antworten sie: „Diese Aussage ist schwach!“, als ob sie alle Gelehrte der Hadithwissenschaft wären, obwohl sie sich auf keinerlei Kriterien oder Bewertungsgrundlagen beziehen können. Ohne Berechtigung verletzen sie jene, die die Aussagen des Propheten saws. überliefern. Oder sie behaupten: „Dies ist kein Hadith, weil es nicht sein kann, dass der Gesandte Allahs saws. so etwas gesagt hat!“ Dabei argumentieren sie mit der Terminologie der Hadithe. Aber wir wollen klarstellen, dass wir das Wissen über die Ungültigkeit und die Veränderung von Hadithen von denjenigen nicht akzeptieren, deren Glauben an Allah und den Propheten saws. schwach ist.

⁴ Überliefert von Al Darimi.

Sayy. Abu Talib al Makki, Imam al Haremein, der Imam der beiden Moscheen, erklärt in seinem Buch „*Qut al Qulub*“ – „*Die Versorgung des Herzens*“: Das Wissen über die Terminologie der Aussagen hat die Tür des Zweifels an den Aussagen des Propheten saws. geöffnet. Sayy. Omar ibn al Chattab - Allah segne ihn - hat die Wahrheit ausgesprochen, als er zu Sayy. Ziad ibn Hadir sagte: „Weißt du, was den Islam zerstört?“ Sayy. Ziad antwortete: „Nein, ich weiß es nicht!“ Daraufhin sagte Sayy. Omar ibn al Chattab: „Er wird durch die Fehler der Gelehrten zerstört, durch das Argumentieren der Heuchler über den Qur’an und durch die Führung der Imame, die in die Irre führen.“⁵

Abu Yusif ibn Abdal Birr erzählte, dass Sayy. Omar Ibn al Chattab - möge Allah ihn segnen - sagte: „Hütet euch vor denen, die ihre (eigene) Meinung sagen. Sie sind die Feinde der Sunna. Sie verfügen nicht über die Stärke, die Aussagen des Propheten saws. im Gedächtnis zu behalten und haben stattdessen ihre eigene Meinung kundgetan. Dann sind sie abgeirrt und haben andere in die Irre geführt.“

Eine ähnliche Aussage des Propheten saws. ist von Sayy. Abdallah ibn Omar überliefert: „Allah wird das Wissen nicht sofort, auf einmal, zu sich zurücknehmen. Sondern Er wird das Wissen zurücknehmen, wenn die Gelehrten (aus)sterben, und die Menschen Unwissende als Führer nehmen, die, ohne ein Wissen zu haben, lehren und Rechtsgutachten abgeben. So irren diese ab und führen andere in die Irre.“⁶

In Qasida 90:7 heißt es:

„Ich bin frei von der Behauptung, die sich schamlos vermehrt hat.
Und Allah ist meine Sicherheit.“

Ich möchte meine Rede beenden mit einer Bitte an Allah, den Erhabenen und Hoherhabenen, bei der Ehre Sayy. Muhammads saws., dem Besitzer der Barmherzigkeit und des edlen Charakters, dass unsere Herzen durch die Erinnerung an die beiden geehrten Scheichs wiederbelebt werden. Möge die Liebe und Brüderlichkeit zu uns zurückkehren, damit unsere Herzen in Liebe und Reinheit leben, unsere Seelen reisen und sich erhöhen und unser Verstehen sich erweitert und unsere Körper den geehrten Scheichs dienen.

***As-salamu aleikum wa rahmatullah wa barakatu –
Der Frieden sei mit euch und Allahs Barmherzigkeit und Segen.***

Übersetzung: TBÜ

⁵ Überliefert von ad-Darimi.

⁶ Überliefert von den beiden Scheichs, Imam al Buchari und Imam Muslim.